

Löhne



Arbeitskreis Sozialpolitik ist unterwegs

LÖHNE (WB). Der Arbeitskreis (AK) Sozialpolitik Senioren Löhne und Umgebung der Industriegewerkschaft (IG) Metall weist in einer Pressemitteilung darauf hin, dass es noch frei Plätze gibt, bei den für diesen Donnerstag, 15. Mai, geplanten Betriebsbesichtigungen. Auf dem Plan für den Tag stehen die gemeinsamen Besichtigungen der Firmen Steinsieker Mineralwasser in Löhne sowie der Lehrfabrik Möbel Industrie Löhne. Der erste Treffpunkt für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist um 8.45 Uhr bei Steinsieker in der Brunnenstraße 23 in Löhne. Weiter geht es im Anschluss dann zur Lehrfabrik Möbel Industrie, Schützenstraße 11, Löhne. Treffen dort ist um 10.45 Uhr. Nach den erfolgreichen Besichtigungen ist ein gemeinsames Mittagessen geplant. Das wird im Hotel Hoffmann, an der Gohfelderstraße 47, ebenfalls in Löhne stattfinden.

ADFC-Radtour startet um 13 Uhr

LÖHNE (WB). Der diesjährige Kreisradlertagesdienst wird von der Ortsgruppe Bünde organisiert. Er findet am Samstag, 17. Mai, in der evangelisch-lutherischen Kirche in Bünde-Spradow statt. Der außergewöhnliche Gottesdienst beginnt um 15 Uhr. Anschließend ist ein gemeinsames Kaffeetrinken mit selbst gebackenem Kuchen im nebenan befindlichen Gemeindesaal geplant. Alle Radler und Interessierte sind eingeladen. Die ADFC-Ortsgruppe Löhne startet anders, als zunächst bekannt gegeben um 13 Uhr und nicht um 12.30 Uhr am Freibad Löhne. Die Strecke ist etwa 35 Kilometer lang.

Kaffeeeklatsch im Löhner Bahnhof

LÖHNE (WB). Jeweils am dritten Donnerstag im Monat wird im Alten Wartesaal im Löhner Bahnhof gemeinsam geklönt und geschnackt bei Kaffee und Kuchen. Für alle, die gerne auf eine Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen aus dem Haus gehen möchten, aber keine Lust haben, im Café alleine am Tisch zu sitzen ist der Kaffeeeklatsch genau richtig. Im Alten Wartesaal treffen sich Gleichgesinnte auf ein gemütliches Schwätzchen. Der nächst Kaffeeeklatsch ist an diesem Donnerstag, 15. Mai, von 15 bis 17 Uhr.

Flagenstraße am Donnerstag gesperrt

LÖHNE (WB). Aufgrund von Kranarbeiten erfolgt eine Vollsperrung in der Flagenstraße in Höhe der Hausnummer 17 an diesem Donnerstag, 15. Mai. Der Anliegerverkehr ist bis zur Baustelle möglich.



Hier war über Jahrzehnte der Ort seines geistlichen Wirkens: Der scheidende Pfarrer Rolf Bürgers in der Christuskirche Obernbeck.

Foto: Gabriela Peschke

Weiterer Pfarrer aus Löhne geht in den Ruhestand

Ein Rückblick zum Abschied von Rolf Bürgers

Von Gabriela Peschke

LÖHNE (WB). Mehr als 20 Jahre war die Gemeinde Obernbeck in Löhne sein Wirkungskreis. Jetzt geht Pfarrer Rolf Bürgers in Ruhestand. Vieles hat er dort auf den Weg gebracht. Nun möchte er sich erstmal eine Pause gönnen. Am Freitagmorgen (9. Mai) hat Rolf Bürgers ausführlich Zeit für ein Gespräch mit der Presse. Eingeladen hat er in sein Noch-Zuhause, das Pfarrhaus an der Kirchstraße in Obernbeck. Hier sieht schon alles nach Aufbruch aus. „Wenn man beim Aufräumen ist, kommt einem automatisch so manches wieder vor Augen“, leitet der scheidende Pfarrer das Gespräch ein, das die Schwerpunkte seiner Arbeit in der Gemeinde Obernbeck noch einmal in den Blick nehmen möchte. Das schöne Pfarrhaus mit den kunstvoll gearbeiteten Holztüren, das die bauliche Verwandtschaft zur Christuskirche nebenan zu erkennen gibt, werde er vermissen, sagt Bürgers. Den parkähnlichen Garten, durch dessen Tor er in wenigen Schritten in „seinem“ Gotteshaus war.

Fröhliche Grüße durch die Hecke

„Es wird mir auch die Fröhlichkeit der Kinder aus der

Kita nebenan fehlen, die mir oft Grüße durch die Hecke zugerufen haben“, erzählt der Mann, der neben seinem Amt als Gemeindepfarrer im Synodalvorstand seines Kirchenkreises engagiert ist und dort für die 56 Kindertagesstätten den Vorsitz des Leitungsausschusses innehat. „Als Pensionär werde ich mir ein Jahr Auszeit nehmen, und dann sehen wir weiter“, blickt Rolf Bürgers in die Zukunft. Konkrete Ziele oder Vorhaben möchte er noch nicht verraten. Nur soviel: „Ich bleibe in Löhne, das steht fest“.

Wo ist Löhne?

Dabei wusste er als Pfarrer in der Lebensmitte, der 2001 mit seiner Frau und zwei kleinen Kindern von Gladbeck-Mitte nach Ostwestfalen kam, nicht einmal, wo Löhne liegt. „Wir haben im Atlas nachgeschaut“, erzählt er und lacht. Und dieser Schritt habe sich gelohnt.

Denn nicht nur pfarramtlich fand Rolf Bürgers in der Werrestadt schnell sein neues Zuhause, auch die Familie fand Anschluss.

Noch heute zeigt sich der Vater der inzwischen erwachsenen Söhne begeistert von städtischen Einrichtungen für junge Familien. „Jugendmusik- und Jugendkunst-



Diesen Weg ist er viele Jahre gegangen: Rolf Bürgers am Gartentor, das das Gelände des Pfarrhauses vom benachbarten Kirchgrundstück trennt.

Foto: Gabriela Peschke

schule waren einfach tolle Angebote“, ist er überzeugt.

Großer Einsatz im gemeindlichen Leben

Er selbst hat auch reichlich Angebote geschaffen und gepflegt, um das Gemeindeleben zu vitalisieren. Da war das Ulenburger Kinderfest, das der ursprünglich gelernte Erzieher mit viel Herzblut weitergeführt hat, oder der ökumenische Martinsumzug. Da waren Zusammenkünfte in der Gemeinde wie der Adventstreff oder der Guten-Morgen-Kaffee.

Der Gedenkgottesdienst für verstorbene Kinder, inzwischen weit über Löhne hinaus bekannt, trägt die Handschrift von Rolf Bürgers genauso wie der Motorrad-Gottesdienst, den der leidenschaftliche Biker unter anderem auf der Aqua Magica initiiert und regelmäßig durchgeführt hat. „Auf diese Weise kamen Menschen zu uns, die sonst nie in einen Gottesdienst gehen“, erinnert er sich.

Die Anliegen Jugendlicher im Blick

Wer als Jugendlicher noch nicht motorisiert war, konnte sich bei der Mountainbike-Anlage am Klärwerk austoben, die der Pfarrer mit Partnern auf den Weg gebracht hatte. „Jugendarbeit ist Bindungsarbeit“, sagt Bürgers. In prägende Jahren könne ein Pfarrer mit gutem Konfirmanden-Unterricht und als verbindlicher Ansprechpartner im Leben junger Menschen entscheidende Weichen stellen, ist er überzeugt. Und verweist im gleichen Atemzug auf verantwortungsvollen Abstand. „Da hat Kirche in der Vergangenheit schmerzliche Fehler gemacht“, unterstreicht er. Und setzt nach: „Man geht als Pfarrer heute auf Zehenspitzen“.

Qualitätsmerkmal Kirchenmusik

Auch die Kirchenmusik ist unter Rolf Bürgers gewachsen; die Gründung des För-

derkreises vor 20 Jahren habe dazu beigetragen, sie sicher aufzustellen, ist er überzeugt. „Der Musik werde ich weiter verbunden bleiben“, kündigt der noch amtierende Pfarrer an, selbst langjähriges Mitglied der Kantorei.

Pastor Rolf Bürgers lobt die Arbeit von Kantorin Elvira

Haake, betont die Strahlkraft der Kirchenmusik weit über die Gemeinde hinaus. Und freut sich schon, dass es zum Verabschiedungs-Gottesdienst am Sonntag, 25. Mai, um 14 Uhr eine Bach-Kantate zum Mitsingen geben soll.

Doch der scheidende Pfarrer macht sich auch Gedanken um die Zukunft. Als er in Löhne anfang, gab es dort acht Pfarrstellen. Jetzt sind es noch drei.

Bei allem Verständnis für strukturelle Veränderungen (Stichwort: „Kirche muss mit der Zeit gehen“), ist er traurig über die schwindende Bedeutung in der Gesellschaft. „Jährlich drei Prozent Abgang“, weiß der Pfarrer, dessen Gemeinde derzeit 3000 Mitglieder zählt.

„Wenn ich zur Zukunft der Gemeinde gefragt werde, dann sage ich: 'Hier findet das statt, was Ihr ins Leben ruft'“, betont Bürgers. Er hofft auf Fortführung bestehender Projekte und setzt auf Initiative. Wichtig, so Bürgers, sei der Zusammenhalt untereinander - und auch die persönliche Beziehung zum Pfarrer. „Da habe ich volles Vertrauen in die Kollegen“, sagt er.



Pfarrer Rolf Bürgers aus Löhne-Obernbeck mit einem Kreuz aus Antriebskette und Ritzel, Geschenk eines Motorradfahrers an den Motorrad-Gottesdienst.